11m2 | Apartment Project | CAVE3000 | CNTRM | East of Elsewhere | Farbvision | FK-Kollektiv | Grimmuseum | grüntaler9 | Kabinetas | Kreuzberg Pavillon | LAGE EGAL | meantime projects | mp43 | nationalmuseum | Neue Berliner Räume | NON Berlin | rosalux | SCHARAUN | SCHAU FENSTER | Schneeule | SPEKTRUM | Spor Klübü | tête | Untergrundmuseum U144 | uqbar | x-embassy

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung, Jury, Leitung PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018 _____ 1
über das PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018 _____ 2
Programmübersicht _____ 3
Festivalprogramm _____ 4
Kontakt, Förderer und Partner _____ 35

PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018

Das PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN nimmt sich in diesem Jahr wieder den gesamten August Zeit, um gemeinsam mit Kulturbegeisterten und Besuchern die freie Kunstszene Berlins zu bereisen. Im Laufe des Monats laden 27 Berliner Projekträume die Besucher in alle Winkel der Stadt ein – von Siemensstadt und Charlottenburg-Wilmersdorf im Westen bis nach Marzahn-Hellersdorf am östlichen Rand; von Niederschönhausen im Norden bis nach Neukölln im Süden. Die Themen reichen von kultureller Identität, über kulturellem Austausch und Migration bis hin zu (fiktionalen) Geschichte(n).

Mit ihrer Formenvielfalt aus Installationen, Lesungen, Performances und vielem mehr fordern die Projekträume des PROJECT SPACE FESTIVALs BERLIN ihre Besucher auf, sich mit ihrer eigenen Beziehung zu Raum und Zeit auseinanderzusetzen.

Viele der diesjährigen Projekte setzen sich über Genrezuschreibungen hinweg, und selbst das häufig vertretene Performance-Format tritt in immer wieder neuen formalen Interpretationen zutage.

Irritierend und direkt, charmant und verführend können sich Künstler*innen und Publikum einander annähern, um Dialoge über Zeit und Raum hinweg zu aktivieren – zwischen dem Zeitgenössischen und dem Historischen, inmitten der Berliner Kunstszene und über sie hinaus.

Teilnehmende Räume 2018: **11m2 | Apartment Project | CAVE3000 | CNTRM | East of Elsewhere | Farbvision | FK-Kollektiv | Grimmuseum | grüntaler9 | Kabinetas | Kreuzberg Pavillon | LAGE EGAL | meantime projects | mp43 | nationalmuseum | Neue Berliner Räume | NON Berlin | rosalux | SCHARAUN | SCHAUFENSTER | Schneeule | SPEKTRUM | Spor Klübü | tête | Untergrundmuseum U144 | uqbar | x-embassy**

Die Auswahl der Räume wurde in diesem Jahr durch eine Fachjury bestehend aus Katja Aßmann, Ariane Müller, Marie-josé Ourtilane, Nina Rhode und Markus Zimmermann getroffen.

Künstlerische Leitung: Marie-josé Ourtilane
Sie studierte an der Kunstakademie in Le Havre und der Kunsthistorischen Fakultät der Paris I Pantheon-Sorbonne. 1994 zog sie nach Berlin. Sie war Gründerin und Mitglied zahlreicher Kunstprojekte, z.B. der Galerie-Residenz Visite ma tente 2010-2015 und dem Projektraum General Public. Sie arbeitet als Freie Kuratorin; seit 2016 leitet sie das Project Space Festival.

Stellvertretene Leitung: Cora Hegewald
Cora Hegewald studierte Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft. Seit 2001 ist sie als Kuratorin, Vermittlerin und Autorin tätig. Kuratorische und kunstvermittelnde Projekte (co-)realisierte sie u.a. in Paris, Berlin, Leipzig, Halle, Marseille und Kopenhagen. Sie ist Autorin und Herausgeberin diverser Publikationen u.a. *Kunst und urbane Politik*, *Der Salon Urbain de Douala*, *Subbotnik* und *zu ICH, um WIR zu sein*.

PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018

31 Tage | 27 Projekträume | 2 Podiumsdiskussionen

Projektraum, Projekt-Raum, Projekt-Traum – – –
Was ein „Projektraum" sein kann, haben die Macher von meantime projects radikal und genau ausgesprochen: Künstler einladen, Lücken der Stadt zu füllen, temporär Räume zu bespielen – „vom Birkenwäldchen auf einem Clubgelände, einem 6 qm großen Pförtnerhäuschen bis zur zeitweisen Nutzung des Abstellraums einer Szenebar"*. Die Vielfalt kennt hier keine Grenzen, jeder Projektraum hat seinen eigenen Stil. 27 von ihnen werden sich im August präsentieren, im Rahmen des PROJECT SPACE FESTIVALs BERLIN. Es findet in diesem Jahr zum vierten Mal statt.

In den letzten Jahren sind die Projektraum-Betreiber*innen verstärkt unter Druck geraten. Obwohl ihr Mut zum Experiment Wirkung zeigt, Diskurse verändert und Dialoge auslöst, werden ihre Spielräume enger. Grund dafür ist der Zufluß von anlagesuchendem Kapital in die Stadt, das Grundstücke und Häuser aufkauft und Appartments für den gehobenen Bedarf schafft, wodurch anarchisch freie Stadträume schrumpfen und wegen der ‚Aufwertung' der Wohnquartiere Durchschnittsmieten und Preisniveaus steigen. Die Projekträume müssen sich hier gegen einen Trend stemmen, der ihre einzigartige Funktion behindert, Seismographen für neue künstlerische Ausdrucksformen, neue Tendenzen in der Kunstszene und die Wandlung künstlerischer Arbeitsprozesse zu sein – denn genau diese sind einem nivellierenden Marktdruck abgerungen. Noch immer aber gibt es Unentwegte, die eine dynamische und kreative Szene am Leben halten und sie tragen das Festival. 27 von ihnen sind ausgewählt, sich je einen Tag im August, exklusiv, mit einem besonderen Projekt der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Dabei wird auch zu erleben sein, mit welchem Einfallsreichtum die Projektraumbetreiber*innen sich den veränderten Bedingungen stellen. Die Besucher werden sich nicht nur in den üblichen leerstehenden Ladengeschäften, verwaisten Hinterhofwohnungen und Abstellräumen finden, sondern auch in ehemaligen Pförtnerlogen, in der früheren australischen Botschaft in der DDR, in einer Lichtenberger Margarinefabrik oder einem früheren Schauraum für Wasserarmaturen; die Berliner Hintertreppe wird zum Kunstort gemacht, in Kellergewölben wird Zeitgeschichte präsentiert – oder der Projektraum wird gar auf Räder gesetzt und durch die Stadt bewegt. Auf Überraschungen darf man gespannt sein.

Zum ersten Mal kooperiert das PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN zudem mit dem Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen e.V. Diese Zusammenarbeit ermöglicht u. a. die Realisierung eines umfangreichen Programmheftes, das die Besucher*innen mit detaillierten Auskünften zu Veranstaltungsterminen, -orten und -inhalten versorgt. Parallel präsentiert sich das Netzwerk im C/O KUNSTPUNKT BERLIN.

Das Programmheft und alle Informationen, Erläuterungen und Wegbeschreibungen werden während der Festivalzeit in der PSF Info Zentrale in der Galerie des ACUD MACHT NEU angeboten, die immer Mittwoch und Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet sein wird.

---

* www.projectspacefestival-berlin.com/portfolio/meantime-projects-2018-de/

PROGRAMMÜBERSICHT – PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018

Festival-Dauer: **01. - 31. August 2018**
31 Tage | 27 verschiedene Projekträume | 2 Podiumsdiskussionen

Eintritt: jeweils frei

01 : PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018 **FESTIVALERÖFFNUNG**

02 : Apartment Project **Figures in Air**
03 : 11m2 **Tony Clark und Shelley Lasica: Represent at the Villa Sino-Turco-Romana**
04 : x-embassy **Fault lines**
05 : uqbar **Feldversuche im Kapitalozän**
06 : CNTRM **VREMEPLOV / TIME MACHINE**
07 : Schneeeule **works on paper**
08 : mp43 – projektraum für das periphere **My home is my castle**
09 : Kreuzberg Pavillon **Deep Nation**
10 : NON Berlin **FACING NORTH KOREA – the observatory project**
11 : grüntaler9 **LEGS, NINE**
12 : LAGE EGAL **KUNSTBUTTER**
13 : FK-Kollektiv **Self psych synch (sic)**
14 : Kabinetas **Ivanka Chai / Иванка Чай \ كنأؤإ ي إش**
15 : SCHAU FENSTER **Sex Role**
16 : Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen e.V. | Podiumsdiskussion I
Kopie oder Original – Warum verkehrte Welt spielen?
17 : Farbvision **Pub Crawl**
18 : Untergrundmuseum U144 **„Zeiträume" Tag der Forschung Ost**
19 : Neue Berliner Räume – nomadischer Projektraum **Stufen**
20 : rosalux **The KitKat Project: Episode 6**
21 : SCHARAUN **If the Eyes can't Touch (Blurred Modernism)**
22 : East of Elsewhere **shadow <<play>>**
23 : Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen e.V. | Podiumsdiskussion II
Kommen und Gehen oder gelebte Gemeinschaft
24 : SPEKTRUM | art science community **Scent Hunting: Wild Flowers | Sentire**
25 : CAVE3000 **Jolie Object**
26 : nationalmuseum **Chinese Whispers**
27 : Grimmuseum **Do you remember yesterday?**
28 : Spor Klübü **Selected works from Ira Schneider's enormous film and video archive**
29 : tête **Splitternackt**
30 : meantime projects **meantime-projects – ART TRAFFIC**

31 : PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018 **CLOSING PARTY**

MITTWOCH, 01.08.2018 /

PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018

FESTIVALERÖFFNUNG

Startzeit: 19:00

Ort: c/o Galerie des ACUD MACHT NEU
Veteranenstraße 21, 10119 Berlin - Mitte
www.projectspacefestival-berlin.com

In der Galerie des ACUD MACHT NEU möchten wir mit Ihnen in die vierte Ausgabe des Festivals starten. Eine Foto-Dokumentation aus Arbeiten der Fotograf*innen Joanna Kosowska, WhyAlix (Alex Lucas) und André Wunstorf wirft einen Blick zurück auf das Festival 2016. Die Galerie wird über den Eröffnungsabend hinaus zur PSF-Info-Zentrale, die in einem Raumsetting von Julien Villaret Informationen über das Festival, die teilnehmenden Räume und unsere Partner bereithält.

Am Eröffnungsabend begleitet uns DJ Sporty Jack.

Figures in Air

Künstler*innen: Ayse Orhon, Burak Tamer, Ceren Oykut, FezayaFirar
Format und Zeit: Performances und Konzert ab:19:00

Ort: Hertzbergstraße 13, 12055 Berlin - Neukölln
www.berlin.apartmentproject.org

Ayse Orhon mit Burak Tamer: Performance 19:00
Ceren Oykut mit FezayaFirar: Live Drawing 19:30
Burak Tamer mit FezayaFirar: Improvisation 20:30

Der Performerin und Choreographin Ayse Orhon kollaboriert mit dem Musiker und Tontechniker Burak Tamer für eine Performance, die den heutigen Körper als Geographie betrachtet. Dafür durchforsten sie das Gebiet der menschlichen Klänge, immer in Bezug auf Bewegung und Sprachverarbeitung.
Ceren Oykut erweitert die Aktion um Zeichnungen mit Licht und Schatten. Ihre künstlerische Praxis kommt als Live Drawing auf die Bühne, gemeinsam mit dem experimentellen, elektronischen Duo FezayaFirar's – als ungeschnittene, improvisierte Performance.
Burak Tamer ist auch Mitglied der Istanbuler Avant-Rock-Band Replikas und wird dann erstmalig gemeinsam mit FezayaFirar Klänge in den Raum fädeln.
Der Abend nennt sich 'Figures in Air' nach einem Buch von Micah Silver über den Einfluss von Klang auf das menschliche Verhalten und den sozialen Raum. Zeichnung, menschliche Stimme, Sound und Bewegung treffen im Ausstellungsraum aufeinander durch die Kollaboration der verschiedenen Künstler*innen.

Selda Asal gründete Apartment Project – eine der ersten unabhängigen türkischen Künstlerinitiativen – 1999 in Istanbul. Apartment Project, das seit 2012 auch in Berlin als Wohn-, Arbeits- und Ausstellungsort fungiert, möchte eine Plattform schaffen, deren Fundament die Kollaboration von interdisziplinären Künstlern und Forschern in Zusammenleben und -arbeit ist.
In den Projekten, die Apartment Project entwickelt, spielen der Produktionsprozess und die durch diesen Prozess initiierten Begegnungen die wichtigste Rolle. Je nach den Erfordernissen des Arbeitsablaufs kommen Zeichnungen, Skizzen, Videos, Texte und Stimmen zusammen; aus dem Leben der Künstler*innen gegriffene Geschichten, Zusammenkünfte, Höhen und Tiefen, Zickzackkurse finden ihren Weg in den konzeptuellen Rahmen der Projekte.

FREITAG, 03.08.2018 / **11m2**

Tony Clark und Shelley Lasica: Represent at the Villa Sino-Turco-Romana

Künstler*innen: Tony Clark, Shelley Lasica
Zeit: 16:00 - 22:00, alle 2 Stunden; Dauer je Auftritt: 30 Minuten

Ort: Mommsenstraße 8, 10629 Berlin - Charlottenburg
www.11m2berlin.com

Der australische Maler Tony Clark stellt Entwürfe für eine hypothetische Villa Sino-Turco-Romana vor. Unter Indienstnahme eines ironisch, kritischen Exotismus, der sowohl Chinoiserien als auch Turkismus bemüht, wird in einem interkulturellen Brückenschlag zwischen Australien und Deutschland, die Anerkennung von kulturellen Einflüssen von Einwanderergemeinschaften auf die Einwanderungsgesellschaft zum Thema. Die Villa öffnet den Blick für den Reichtum einer Kultur, die sich dem "Fremden" öffnet um es schließlich in neuer Form als das facettenreiche Eigene wiederzuerkennen. Die australische Tänzerin Shelley Lasica macht die Villa zu ihrer Bühne für ihre Tanzperformance, Represent, in der sie die Malerei und deren Inhalte zum Dialogpartner nimmt.

11m2 ist ein privater, nicht kommerzieller Kunst- und Projektraum in Berlin Charlottenburg. Der Raum, eine ehemalige Portiersloge, verfügt auf 11qm über drei verschiedene Raumebenen und bietet so höchst ungewöhnliche Voraussetzungen für das Zeigen von Kunst. Die „Größe" des Raumes ermöglicht es, mit vergleichsweise geringen Mitteln und wenigen Objekten, sehr entschiedene Effekte zu erreichen. Mit fast jeder Ausstellung ändert sich dabei die Wirkung des Raumes radikal.
Eine unter der Loge gelegene ehemalige Garage bietet als Berlins einzige Garagenakademie mit auditorial geneigtem Bodenniveau einen Veranstaltungsort für Vorträge und Künstlergespräche.
Ein besonderes Interesse gilt der Entwicklung anspruchsvoller Strategien zur Kunstpräsenta-tion. Die 11m2 stehen Künstler*innen zur Erprobung neuer raumbezogener Projekte zur Verfügung. Die meisten Ausstellungen entstehen eigens für diese besondere Lokalität, oft in enger Zusammenarbeit mit dem Kurator Rafael von Uslar. Dabei sind die Künstler*innen eingeladen, im Raum begonnene Projekte, über Jahre weiterzuentwickeln. Neben solchen raumbezogenen Installationen werden auch thematisch angelegte Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.
Australische Kunst bildet einen besonderen Schwerpunkt der 11m2 Ausstellungstätigkeiten.

SAMSTAG, 04.08.2018 / **x-embassy**

Fault lines

Künstler*innen: Megan Cope (Quandamooka), Archie Moore (Kamilaroi), Sonya Schönberger (DE), Sumugan Sivanesan (AU) & Carl Gerber (DE) und Khadija von Zinnenburg Carroll (DE)
Format und Zeit: Performances mit anschließender Diskussion, Start: 15:00;
Dauer: ca. 4 Stunden

Ort: Grabbeallee 34; 13156 Berlin - Niederschönhausen
https://exembassy.wordpress.com

Eine „fault line" (z. Dt. Bruchlinie) ist ein kleiner Spalt oder Riss, der jederzeit bersten kann. Obwohl sie anfangs manchmal unbemerkt bleibt, kann eine Bruchlinie äußerst brisante Folgen haben. Die Künstler*innen ziehen Spannungslinien durch und über eine Botschaft des Kalten Krieges hinweg, die einst einen kolonialen Siedlerstaat – den „Fünften Kontinent" – mit „Pankow" verband. Ab 15:00: Performances von Sumugan Sivanesan & Carl Gerber und Khadija von Zinnenburg Carroll. Anschließend: eine Diskussion mit den Künstler*innen. Mit der freundlicher Unterstützung von der Helle Panke e.V. und „The Australia Council for the Arts".

---

x-embassy ist ein kollektiv betriebener offspace auf der ersten Etage der ehemaligen australischen Botschaft in der DDR. x-embassy beherbergt eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen unterschiedlicher Formate: von Video-Screenings, Performances und Artist-Talks bis hin zu Mini-Ausstellungen und Workshops. Besonderes Interesse gilt transdisziplinären, experimentellen Produktionsformen: partizipativen, performativen, sozial-engagierten und dialog-basierten Formaten, die den Rahmen statischer Ausstellungskonzepte aufheben.

Feldversuche im Kapitalozän

Künstlerin: Naomi Hennig
Format und Zeit: Performativer Leseabend mit Gästen; 20:00 - 21:00

Ort: Schwedenstraße 16, 13359 Berlin - Wedding
www.projectspace.uqbar-ev.de

Faust, der geniale Projektemacher und Ingenieur blickt auf sein Lebenswerk: blühende Kulturlandschaften, neu erschaffene Länder, Überseehäfen, eine Handelsflotte, die Waren und Schätze aus fernen Kontinenten bringt. Faust ist der Logistik-King des internationalen Freihandels, Mephisto sein Chef-Ideologe und Handlanger. Ein namenloser Reisender und ein freundliches altes Paar namens Philemon und Baucis sind ihre einzigen Widersacher, die schnell zu Opfern der kapitalistischen Umwälzungen werden.

Welches sind die Geografien dieses mephistophelischen Naturverhältnisses, und wie könnten sich die Klagelieder für Philemon und Baucis in eine Kritik der politischen Ökonomie übersetzen lassen?
Wie lässt sich Faust heute aus der Perspektive einer ökologischen Wachstumskritik (quer-)lesen?

Der interdisziplinär ausgerichtete Projektraum uqbar zeigt regelmäßig Ausstellungen, sowohl von internationalen, wie auch von Berliner Künstler*innen und organisiert Veranstaltungen wie Präsentationen, Seminare, Vorträge, Film- und Videovorführungen und Workshops. Bis 2012 wurde das Programm gemeinschaftlich im Kollektiv entschieden. Seit 2013 kuratiert und organisiert Antje Weitzel das Ausstellungsprogramm. Der Projektraum uqbar ist aus der gemeinsamen Arbeit in dem 2004 gegründeten, gemeinnützigen Verein uqbar – Gesellschaft für Repräsentationsforschung e.V. hervorgegangen. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur der Gegenwart, vor allem die Unterstützung von Projekten, die sich der Erforschung, Förderung und Vermittlung experimenteller, interdisziplinärer, künstlerischer und kultureller Praxis und deren Bedingungen im lokalen und internationalen Kontext widmen. Der Name uqbar ist der Erzählung „Tlön, Uqbar, Orbis Tertius" (1940) des Schriftstellers Jorge Luis Borges (1899-1986) entliehen. In Borges Erzählung ist Uqbar ein Eintrag in einer fiktiven Enzyklopädie über eine Landschaft. Das Wort ist ein Konstrukt, eine Buchstabenkombination ohne Referenz, wie sie Borges häufiger gebraucht, um die Konstruiertheit von Wissen und Bedeutung vorzuführen.

MONTAG, 06.08.2018 / **CNTRM | temporary project space**

VREMEPLOV / TIME MACHINE

Künstlerin: Clarissa Thieme
Zeit: 21:00 - 23:00

Ort: Straße der Pariser Kommune / Franz-Mehring-Platz, 10243 Berlin - Friedrichshain
www.cntrm.de

Die Medienkünstlerin Clarissa Thieme wird für Kapitel 6 der Ausstellungsreihe im CNTRM eine filmisch-installative Performance entwickeln. Dafür hat sie ihre Performance VREMEPLOV / TIME MACHINE speziell für das DDR Pförtnerhaus neu konzipiert. Grundlage für diese Performance ist eine 15-minütige Videobotschaft, die 1993 von einer Gruppe junger Menschen* aus der belagerten Stadt Sarajevo 'gesendet' wurde. Mit viel schwarzem Humor stellen sie sich die Flucht aus dem Krieg mit einer Art Zeitmaschine vor. Thieme aktiviert diese Zeitmaschine mit Hilfe einer Simultanübersetzerin erneut, die in dem Pförtnerhaus wie in einer Dolmetscherkabine sitzt. Der Appell aus der Vergangenheit "Holt mich hier raus!" adressiert sich an die Zukunft bzw. die Gegenwart. 25 Jahre nachdem die Videobotschaft im belagerten Sarajevo entstand, wird sie nun in Berlin in einen Dialog zwischen dem Pförtnerhaus und dem öffentlichen Raum treten. VREMEPLOV / TIME MACHINE repräsentiert einen spezifischen Aspekt europäischer Historie, und korreliert durch die eigene künstlerische Reflexion über Zeitlichkeit und Transformation mit dem Ausstellungsort.

1979 eröffnete das vom schwedischen Baukonzern SIAB entworfene Centrum Warenhaus am Berliner Ostbahnhof. Seitdem steht auch in ca. 800 Meter Entfernung, an der Straße der Pariser Kommune, ein Pförtner-Pavillon aus Beton, Glas und Metall. Hier, am Beginn eines unterirdischen Warenanlieferungstunnels, kontrollierten Mitarbeiter den stetigen Warenverkehr, der in das Centrum-Gebäude floss. Nach 1990 ging das Centrum Warenhaus in den Hertie-Konzern über. An die Stelle der Pförtner rückte eine Überwachungskamera und der Pavillon, der unweit des Verlagsgebäudes des Neuen Deutschland steht, wurde mit Holzplatten verrammelt und vergessen. Mit dem Auszug der Galeria Kaufhof 2017 endete die Warenhaus-Ära am Ostbahnhof.
Das temporäre Kunst-Projekt CNTRM wird in diesem sieben Quadratmeter großen Häuschen von April bis Oktober 2018 unterteilt in zwölf Kapitel die ortsspezifischen Besonderheiten und Transformationsprozesse seit der Wende, und im Speziellen in der Umgebung der Straße der Pariser Kommune, untersuchen und kommentieren. Gegenwärtig erfährt auch dieser Kiez einen enormen Umgestaltungsdruck durch stadträumliche Entwicklungskonzepte von Immobilienwirtschaft und Investoren. Mit Kapitel 12 wurde der Pförtner-Pavillon nach über 20 Jahren wieder geöffnet und es beginnt der Prozess der Erneuerung und des Sichtbarwerdens. Die geplante Renovierung wird mit Kapitel 1 im Oktober 2018 abgeschlossen werden und dann den Eindruck vermitteln, wie das Pförtnerhaus vor 40 Jahren ausgesehen hat.

DIENSTAG, 07.08.2018 / **Schneeeule**

SCHNEEEULE

works on paper

Künstler*innen: Tabea Blumenschein, Hilka Nordhausen, Christian Specht, Ayumi Rahn
Zeit: 19:00 - 21:00

Ort: Neuenburger Straße 9, Eingang Ecke Alte Jakobstraße, 10969 Berlin - Kreuzberg

Die Ausstellung „works on paper" stellt vor allem Zeichnungen, aber auch Malereien und Collagen von vier Künstler*innen vor.
Tabea Blumenschein zeichnet farbenreiche Figuren, die sich konventionellen Geschlechtszuschreibungen entziehen. Hilka Nordhausen hat einerseits das Medium der Zeichnung analysiert, andererseits hat sie auch expressive Werke geschaffen. Christian Specht thematisiert in seinen Zeichnungen politische und soziale Umstände und malt zudem abstrakte Landschaften und was ihn im Alltag umgibt. Mit Mitteln der Verwischung und Überlagerung erzeugt Ayumi Rahn in ihrer Serie „mash" die Illustion von Bildtiefe.

Schneeeule ist ein Ort für Ausstellungen, Filmscreenings und Vorträge in Berlin.
Der Projektraum wird seit 2016 von Silke Nowak betrieben, gegründet wurde er 2012 gemeinsam mit Matti Bergmann.
Wie der gleichnamige Vogel ist auch der Projektraum flexibel in der Ortswahl. Die ersten Veranstaltungen fanden in einem Verkaufsraum im Berlin Carré, nahe des Alexanderplatzes, statt. Danach wurden verschiedene Räume an unterschiedlichen Orten bespielt, darunter ein Garten, eine Bar sowie ein Kulturzentrum. Um eine große Bandbreite unterschiedlicher Ansätze in der Umsetzung von Ausstellungen zu realisieren, hat es sich Schneeeule zur Aufgabe gemacht, sowohl unterschiedlichste Künstler*innen als auch verschiedene Kurator*innen einzuladen. Ein weiteres Anliegen der Schneeeule ist es, verborgene und wenig beachtete künstlerische Positionen, insbesondere Künstlerinnen, sichtbar zu machen und ihnen Raum für eine öffentliche Auseinandersetzung zu geben. So wurde beispielsweise Verena Pfisterer eingeladen, was zu einer verstärkten Aufmerksamkeit ihrer Position im zeitgenössischen Kunstkontext führte. Zudem wurden Malereien und Zeichnungen von Verena Schirz-Jahn ausgestellt und Filme von Coleen Fitzgibbon und Toni Sachs Pfeiffer präsentiert.

MITTWOCH, 08.08.2018 /

mp43 – projektraum für das periphere

My home is my castle

Künstler*innen: articipate (Andreas Sternberg und Valentin Bentele), Carola Rümper
Format und Zeit: Partizipatorisches Projekt mit Fotografieausstellung, 17:00 – 21:00

Ort: Kastanienboulevard, Stollberger Straße 73, 12627 Berlin - Hellersdorf
www.mp43.culturebase.org

Anwohner*innen aus dem Kastanienboulevard und angrenzenden Gebieten werden dazu eingeladen, ein Foto des eigenen Wohnzimmers von jetzt und/ oder damals zur Verfügung zu stellen. Die Fotoserie bildet eine alternative Sozialgeschichte zum Thema Heimat ab.

Rahmenprogramm:
Gebietsneurose: Gunhild Kreuzer (Konzeptkünstlerin): Performance zum Thema Migration, Flucht und Rassismus

Higher Hopes: Alfred Banze & Stephan Groß, AV-Gruppe Kopi Kaputa, „HausMusik Workshop" zu klassischem Songwriting und Rahmensetzungen von Kunstproduktion- und Vermittlung.

Im Gegensatz zum einfachen Atelier, das mit reinen Alleingängen angetrieben wird, besitzt der Projektraum einen Motor. Der gestartete Zweitaktmotor (Betreiberinnen: Carola Rümper und Marnie Müller) gibt in dieser ersten Phase des Antriebes den Impuls. In der zweiten Phase startet dann der Verbrennungsmotor (Subtrahieren von Ödnis jeglicher Art), ermöglicht durch die Vielzahl der auswärtigen Besucher (nationalen und internationalen), deren Ideen sich in dem synergetischen Austausch von Gedanken zu einem rauschhaften Fest verbreiten. Die Antriebskraft via Kette (klassisch) oder Riemen (modern) wird erweitert durch das Zeitgenössische. Hierbei darf nicht unterschätzt werden – das Wankelmütige, das dazu führt, einen multiplen Ausgang zu erreichen. Die Vollautomatik macht das Kuppeln (Interaktion) und Schalten (Kommunikation) nicht überflüssig, sondern erreicht seine höchste Eleganz. Wie das Atelier hat der klassische Projektraum Pedalen (architektonische Landschaft und Urbanität), allerdings dienen sie nicht zum Treten, sondern zum Starten des Motors. Der Projektraum ist ein flexibles Verkehrsmittel. Weitere Vorteile des Projektraumes sind eine entspannte, aufrechte Sitzhaltung, eine gute Federung und ein bequemer Sattel bzw. eine Sitzbank.

DONNERSTAG, 09.08.2018 /
Kreuzberg Pavillon

KREUZBERG PAVILLON

Deep Nation

(Für die Teilnahme und mehr Informationen kann man sich unter omsksocialclub3000@gmail.com mit dem Betreff DEEP NATION PLAY bewerben.)
Zeit: RSVP

Ort: Naunynstraße 53, 10999 Berlin - Kreuzberg
www.kreuzbergpavillon.de

Was passiert in einem Spiel, wenn eine große Anzahl von Spielern offline geht? Eine Apokalypse herrscht über die Überlebenden. Brodelnd wissend, Werkzeug spaltend oder Enthüllungen ermöglichend, beginnen die verlorenen Formen für ein besseres Leben zu mutieren. Fan-Boys aus der Vergangenheit erheben ihre Köpfe neben denen, die zuerst zuhören und später lachen. Dieses Leben, diese Welt, dieser Sandkasten, diese Illusion ist das, was Deep Nation ist … ein Moment der Pyscho-Realität in einer Landschaft, die vielleicht niemals kommen wird.
In einer Installation von Tracey Snelling mit Spielen von Robin Baumgarten organisiert Omsk Social Club für den Kreuzberg Pavillon ein einmaliges Larp / role play game. Neben von KünstlerInnen gestalteten Charakteren, von Maya Ben David, Naomi Bisley, Olga Mikh Fedorova, Ed Fornieles, Isabella Fürnkäs, Else Gabriel, Grete Gabriel, Hulda Ros Gudnadottir, Tarren Johnson, Julian-Jakob Kneer, Tom Kobialka und Farkhondeh Shahroudi, gibt es 20 öffentlich verfügbare Rollen.

Der 2011 gegründete Kreuzberg Pavillon setzt seine Schwerpunkte auf die Entwicklung erweiterter Ausstellungskonzepte, die bislang nur in Projekträumen entstehen und umgesetzt werden können. Die besondere intellektuelle und sensorische Freiheit, die Künstler und im Gegenzug die Besucher*innen in Projekträumen erfahren, wird in einer Vielzahl von Ausstellungen und offenen Konzepten erprobt, die einen notwendigen de- institutionalisierten Erfahrungsraum bilden. Die Initiator*innen des Kreuzberg Pavillon sind sich darüber einig, dass der bislang bestehende institutionelle Rahmen, der von Museen und Galerien angeboten wird nicht allein ausreicht, um eine Wahrnehmung heranzubilden, die dem Autonomiegedanken von Kunst und deren Wahrnehmung innerhalb der Gesellschaft entspricht. Um diesen “dritten Raum” für künstlerische Wahrnehmung zu schaffen, engagieren sich die Initiator*innen des Kreuzberg Pavillon, durch besondere Ausstellungskonzeptionen, Gespräche und Ausschreibungen, für einen vielgestaltigen und offenen Projektraumbegriff, der diesem Vorhaben entsprechen soll. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darin, künstlerisches Denken in die Organisation und Funktionsweisen von Räumen einzubringen, die gesellschaftlich wirksam und offen für Dritte sind.

ASIA CONTEMPORARY ART PLATFORM **NON** BERLIN

FACING NORTH KOREA – the observatory project

Künstler*innen: Klaas Hübner, Jaebum Kim, Taiyoh Mori, Biho Ryu und die Seoul national university graduate school of environmental studies
Kurator: Ido Shin
Präsentation und Gespräch: 18:00
Professor Kyung Jin Zoh and the organizer of the green band

Ort: c/o Meinblau e.V, Christinenstraße 18-19, 10119 Berlin - Mitte
www.nonberlin.com

FACING NORTH KOREA – the observatory project geht es um das Grenzgebiet zwischen Nord- und Südkorea, die 248 km lange DMZ*. In einer künstlerischen Reflektion in Kombination mit wissenschaftlicher Forschung dieses über 60 Jahre blockierten Gebietes werden die inneren und äußeren Sichtweisen auf dieses Territorium als Natur, als sich in das Land verewigte Grenze, die nicht nur Systeme und Gesellschaften trennt, sondern auch Puffer und Vermittler ist. Das Kernstück der Ausstellung umfasst ein künstlerisches Archiv, das Forschungsmaterial über die DMZ und insbesondere die 14 Wachtürme integriert und ihr reales wie utopisches Potenzial sichtbar macht.

Asia Contemporary Art Platform Berlin NON Berlin ist seit 2014 ein Projektraum für den Austausch zwischen der freien asiatischen und freien europäischen Kunstszene. Als Plattform ist NON Berlin ein Ort für einen künstlerischen und theoretischen Diskurs über künstlerische Ansätze, Perspektiven und die zeitgenössische Kunstpraxis in Asien und Europa. NON Berlin will einen Dialog und einen Perspektivwechsel zwischen östlicher und westlicher Denk- und Herangehensweise anregen und den Blick in beide Richtungen öffnen.
Ausstellungen, Talks, Performance Lectures und Vernetzungsveranstaltungen bieten Rahmen und Gelegenheit, Verbindungen zwischen Künstlern, Kuratoren, Kulturschaffenden, Projekträumen und Publikum herzustellen. Langfristig soll über NON Berlin ein nachhaltiges Netzwerk zwischen der asiatischen und europäischen alternativen Kunst- und Kulturszene aufgebaut werden, um den Austausch zwischen beiden zu fördern. NON Berlin ist seit 2016 Mitglied im Netzwerk Freier Berliner Projekträume und -initiativen.

---

* Demilitarisierte Zone

LEGS, NINE

Künstler*innen: Die Künstler*innenliste wird einige Tage vor dem 11.08.2018 online veröffentlicht.
In Berlin lebende Performance-Künstler*innen können sich für LEGS, NINE melden.
Zeit: 11:00 - 20:00 Uhr, Dauer: 9 Stunden

Ort: Grüntaler Straße 9, 13357 Berlin - Wedding
www.gruentaler9.com

LEGS ist ein Format ohne Kuratierung, eine lange kontinuierliche Performance von neun Stunden, die kurze Beiträge von vielen Künstler*innen mit unterschiedlichen künstlerischen Ansätzen zusammenbringt, nacheinander ohne Pause, ohne Brimborium, sehr direkt und effektiv. Besucher können kommen und gehen, und bleiben so lange sie wollen. Das erste LEGS fand 2015 in Montréal statt mit der Idee, dieses Format an andere Performance-Kunst-Netzwerke weiterzureichen. Dabei gibt es eine Art Regelwerk zu beachten. grüntaler9 und Teena Lange holen dieses Format mit LEGS, NINE nun nach Berlin, und Performance-Künstler*innen sind zur Teilnahme aufgerufen. Alle Details gibt es online: www.gruentaler9.com

---

Seit 2011 ist die grüntaler9 ein Raum in ständiger Transformation, ausschließlich der zeitbasierter Kunstprojekte und Performance-Kunst gewidmet. Es ist ein, sich diskursiv-dialogisch dem Performativen zuwendendes Raumkonzept. Es ist keine Galerie, kein White Cube und keine Black Box. Jede Aufführung hinterlässt sichtbare und unsichtbare Spuren, die übernommen und über-/bearbeitet werden, um dann erneut palimpsestartig präsent zu werden. grüntaler9 versteht sich selbst als eine kontinuierliche, kollaborative Performance, als ein Kunstwerk & Kunstereignis mit multiplen Autorenschaften und gleichzeitig als eine kritische Erörterung von Originalität und Authentizität. Den Künstler*innen sind fast keine Grenzen gesetzt, sie müssen sich lediglich der Herausforderung der vorgefundenen raumspezifischen Situation stellen. Es ist jedwede Transformation erlaubt, solange sie innerhalb der angekündigten Performance stattfindet. Den Raum verändernde Vorbereitungen oder Formen der Probe, die zu einer „geplanten" Präsentation führen, sind nicht vorgesehen.

KUNSTBUTTER

Künstler*innen: Kristiane Kegelmann, Pujan Shakupa
Zeit: 15:00 - 18:00

Ort: Herzbergstraße 55 [HB55 Kunstfabrik], Aufgang A, 1. OG, 10365 Berlin - Lichtenberg
www.lage-egal.net

Kunst scheint in dem Fabrikgebäude der Herzbergstraße 55 schon immer ein Thema gewesen zu sein! Wo früher die Aufmerksamkeit der Herstellung eines künstlichen Produkts galt – Margarine als Kunstbutter – setzt man sich heute kontrovers mit der Rolle der Kunst in Gentrifizierungsprozessen auseinander.
Für das Projekt Space Festival kooperiert LAGE EGAL mit der Künstlerin Kristiane Kegelmann und lotet das Verhältnis von Rezipient und Kunstwerk neu aus. Der Betrachter wird aufgefordert, Teil ihrer Arbeiten zu werden und wird durch seine Partizipation Teil des künstlerischen Prozesses ihrer Werke. Durch den Einsatz von ephemeren, essbaren Komponenten initiiert die Künstlerin eine Performance, die einen Raum der Kommunikation eröffnet.

LAGE EGAL ist ein nichtkommerzieller Projektraum, der vom französischen, in Berlin lebenden Künstler Pierre Granoux gegründet wurde. Seit 2010 ist LAGE EGAL sowohl Künstleratelier als auch Experimentierort für verschiedenste Displayformen, die in enger Zusammenarbeit mit den Künstlern und Gastkuratoren entstehen.
Die LAGE ist auf keinen Fall EGAL: es geht vor allem um die Qualität der Kunstwerke und die dahinter stehende Idee. LAGE EGAL kann gleichermaßen von vorn und hinten gelesen werden, was es zu einem perfekten Namen für den Ort macht: Granoux organisiert ebenso off-site-Ausstellungen an verschiedenen Orten, im öffentlichen wie privaten Raum, in Berlin und anderswo.

MONTAG, 13.08.2018 / **FK-Kollektiv**

Sync, Psych, Self (Sic)

Künstler*innen: Cibelle Cavalli Bastos, Lena Chen, Esben Holk, Stephanie Ballantine, Voin Voinov
Format und Zeit: Performance Installation, 12:00 - 22:00

Ort: Kiehlufer 7, 12059 Berlin - Neukölln
www.fk-kollektiv.com

„Self psych synch (sic)" ist eine politisch motivierte Reihe von Events, die das Selbstporträt als therapeutischen und potenziell aktivistischen Ort untersuchen. Die Reihe beginnt mit einer zeitlich begrenzten, immersiven Performance. Die Künstler*innen werden das „Selbstporträt" anhand Performances beleuchten, um seine Schöpfungsweise und unser kollektives Verständnis des Begriffs zu dekonstruieren. Jede/r ausgewählte Künstler*in hat zuvor die Konzepte der „Identität" und Konstruktion des Selbst erforscht. Einige Performer werden ihre Position in unserem Galerieraum für mindestens sieben Stunden physisch einnehmen; andere – die sich außerhalb Berlins aufhalten – treten durch Live-Stream-Projektionen auf.

FK-Kollektiv ist ein Raum für gemeinsames Lernen. Wir unterstützen den Austausch von Ideen, Fähigkeiten und Mittel für die persönliche, künstlerische und professionelle Entwicklung. Unser Ausstellungsraum ermutigt ein spielvolles, radikales Experimentieren und Erkunden an. Als ein nicht-kommerzieller Ausstellungsraum, ist das Ziel des FK-Kollektivs das kollektive Experimentieren zu fördern. Wir engagieren uns in verschiedenen Positionen, in denen die Kunst als Forum funktionieren kann neue Denkweisen zu untersuchen. Mit feministischen, anti-rassistischen, queren und intersektionellen Ansichten, sind wir eine interdisziplinäre Künstlergruppe, die aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen, akademischen, kreativen und praktischen Hintergründen kommen. Jede einzelne Person bringt sich dabei mit eigenen Perspektiven und Erfahrungen in unseren angebotenen Plattformen ein.

Ivanka Chai / Иванка Чай \ كن‌أوإ ي‌إش

Künstler*innen: Marija Nemcenko, Rowan Markson
Zeit: 11:00 - 18:30

Ort: Türkischer Wochenmarkt am Maybachufer, Maybachufer 29, 12047 Berlin - Neukölln
http://kabinetas.com

Für das gemeinsame Projekt der Litauer Künstlerin Marija Nemcenko und des Britischen Künstlers Rowan Markson wird ein Litauischer Tee-Stand auf dem „Türkischen Markt" am Maybachufer aufgestellt, der die beiden Märkte und Kulturen verbindet. Der maskuline Name Ivan Chai wird als Referenz zum kollektiven Körper der Frauen, die den Tee angebaut haben und von denen er gekauft wurde, zu Ivanka Chai. Die eintägige Intervention lässt sich vom Markt inspirieren und fügt sich in diesen als ein sozialer Ort des Austauschs über die historischen Narrative rund um den Tee ein. Beide Künstler*innen zeichnet eine recherchebasierte Praxis aus, die von kulturellen Schnittpunkten ausgehend versucht, kulturelle Gegenerzählungen zu entwickeln.

Der nomadische Projektraum Kabinetas wird als laufendes Programm betrieben, das aus kuratorischen Zyklen besteht, die sich Themen wie Prozesshaftigkeit, Distanz oder Zwischenstrukturen – und in 2018 verkörpertem Raum – widmen. Jetzt von Berlin aus agierend, setzt Kabinetas experimentelle Ansätze in Gang, die sich in manchmal unerwarteten Kollaborationen forschend auf Felder wie Räumlichkeit, Kollektivität, Performativität und Ambivalenz begeben. Gewöhnlich am Rande und jenseits ausgetretener Pfade und mit Blick auf das Risiko der Enttäuschung agierend, fungiert Kabinetas als Raum im Raum – glücklicherweise, ohne dass diesen jemand als sein eigen bezeichnen kann. Betrieben von Vaida Stepanovaite und Ruta Stepanovaite in wiederholter Zusammenarbeit mit anderen Kuratoren.

SEX ROLE

Künstlerinnen: Birgit Hein, Katarzyna Kozyra, Ann Noël, Cornelia Renz, Johanna Smiatek
Ausstellungsformate: Malerei, Film, Zeichnung, Objekte und Installationen
Format und Zeit am 15.08.2018: Film-Screening mit Panel Talk + Performance: ab 20:00

Ort: Lobeckstraße 30-35, 10969 Berlin - Kreuzberg
www.facebook.com/SchauFensterBerlin

Birgit Hein, Katarzyna Kozyra, Ann Noël, Cornelia Renz und Johanna Smiatek sind 5 Künstlerinnen, die sich in ihren Arbeiten mit der Rolle der Frau und der Künstlerin in der Gesellschaft beschäftigen. Mal radikal, mal subtil wird in den Werken auch das Thema Sexualität aufgegriffen. Wie wichtig sind Zeitalter, Generation und Medien für das Werk einer Künstlerin? Ihre Arbeiten sind vielfältig: Malerei, Film, Zeichnung, Objekte und Installationen. Dinge bekommen ein „traumhaftes" Eigenleben oder Fetischcharakter.
Während der Ausstellungszeit sollen ein Panel Talk, ein Screening der Filme "Die unheimlichen Frauen" von Birgit Hein und "Cheerleader" von Katarzyna Kozyra und eine Performance stattfinden.

Das SCHAU FENSTER ist ein Raum für Kunst in Berlin-Kreuzberg. 25 Meter Wand, 25 Meter Fensterfront: Der Name ist Programm. Der ehemalige Schauraum für Wasserarmaturen wird seit August 2010 mit monatlich wechselnden Gruppenausstellungen zeitgenössischer Kunst bespielt. Seither hat sich das SCHAU FENSTER als ein Forum für Begegnungen, für stilistische Vielfalt und disziplinübergreifende Zusammenarbeit etabliert. Der Vielfalt wie der Qualität verschrieben, ist das SCHAU FENSTER neben Ausstellungen auch ein Ort für Performances, Lesungen, kleinere Konzerte und Filmscreenings. Die Eröffnungsabende werden von Künstler-DJs begleitet und gehen meist in rauschende Feste über. Das Publikum setzt sich aus allen Alters- und sozialen Gruppen zusammen. Charlottenburger Jackett trifft Neuköllner Frisur. Oft kommen hier Leute zusammen, die sich sonst wohl nicht begegnet wären. Die Kunst wird so auch zum sozialen Medium, das Diskussionen ermöglicht und anstößt, die sonst so vielleicht nicht geführt werden würden.

DONNERSTAG, 16.08.2018 / **Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen e.V.**

Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen

Kopie oder Original – Warum verkehrte Welt spielen?

Podiumsdisussion: Sind Berliner Projekträume heutzutage nur Nachahmer der Galerien oder sind sie die eigentlichen Impulsgeber für neue Inhalte und Formate?
Zeit: 19:00

im Projektraum: C/O KUNSTPUNKT BERLIN
Ort: Schlegelstraße 6, 10115 Berlin - Mitte
www.projectraeume-berlin.net

Fortsetzung der Gesprächsreihe von Projekträumen und -initiativen mit kommerziellen Galerien. Funktioniert Berlin auch ohne die „Bestäubung" der Kunstszene durch die Projekträume und -initiativen? Kommerzielle Galerien agieren im Deckmantel eines Projektraumes. Wo findet Qualität, Aktualität und Erneuerung statt? Wer genießt Achtung, wer nicht? Warum machen die großen Galerien eigentlich eigene Projekträume auf? Wo liegt die Trennlinie zwischen MARKT und OFF?

Podiumsteilnehmer*innen:
Astrid Hamm (EIGEN + ART Lab)
Sabine Schmidt (PSM)
Olaf Stüber (Videoart at Midnight)
Constanze Kleiner (Schlachthaus.fresh&fine art)
Ute Lindner (COPYRIGHT)
Moderation: Jan Kage (radio arty / flux FM)

Das Berliner Netzwerk freier Projekträume und -initiativen ist ein Verein, dessen Ziel es ist, eine langfristige Struktur zu etablieren, um neue Formen von Austausch zu ermöglichen, sich politisch zu artikulieren und für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen von Projekträumen einzutreten.
Das PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN freut sich, in diesem Jahr zum ersten Mal mit dem Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen e.V. kooperieren zu können.

Pub Crawl

Künstler: Declan Clarke, Paul McDevitt, Cornelius Quabeck
Zeit: ab 18:00

Ort: Schönhauser Allee 28, 10435 Berlin - Prenzlauer Berg
www.farbvision.net

Pub Crawl ist eine eintägige Veranstaltung, während der Farbvision drei von Künstlern betriebene Bars in einem einzigen Raum beherbergt. Jede Bar ist eine eigene künstlerische Arbeit und individuell gestaltet. Die Intention ist hier, den Blick darauf zu lenken wie Gemeinschaftsarbeiten funktionieren, wenn sie gleichzeitig kooperativ sind, aber auch in einer Art Wettbewerb zueinander sehen. Alle drei Künstler werden gemeinsam an diesem Projekt arbeiten, aber jede Bar wird letztendlich eine andere Erfahrung bieten. In Zentrum steht hierbei der soziale Aspekt von Kunst. Pub Crawl zelebriert dabei die improvisierten, leidenschaftlichen und stellenweise fast chaotischen Strukturen der zahlreichen Berliner Projekträume, die sie deswegen auch so einzigartig und wesentlich erscheinen lassen.

Farbvision ist ein nicht-kommerzieller, eigenfinanzierter Projektraum für experimentelle Einzelpräsentationen neuer zeitgenössischer Kunst und Musik. Der Projektraum befindet sich in einer ehemaligen Metzgerei in Berlin-Prenzlauer Berg an einem belebten Abschnitt der Schönhauser Allee, nahe der Grenze zu Mitte. Das auffälligste Merkmal des Raumes sind seine dekorativen Wandfliesen. Diese vorhandene visuelle Struktur gibt den ausstellenden Künstler*innen eine einzigartige Ausstellungsumgebung vor, auf die sie sich einlassen können. Seit der Eröffnung im November 2015 fanden Einzelausstellungen von Künstler*innen wie Andreas Eriksson, Tamina Amadyar, Caroline Achaintre und Claudia Wieser sowie Performances von Jan St. Werner (Mouse on Mars) und Lætitia Sadier (Stereolab) statt. Farbvision wird vom Künstler Paul McDevitt programmiert und geleitet.

SAMSTAG, 18.08.2018 / **Untergrundmuseum U144**

„Zeiträume“ Tag der Forschung Ost

Künstler*innen: Rainer Görß, Andreas Kämper, Ania Rudolph, André Werner
Zeit: ab 15:00

Ort: Linienstraße 144, 1. Hof, UG , 10115 Berlin - Mitte
www.untergrundmuseum.de

Das Untergrundmuseum – Kunst und Wunderkammer und Begehbare Suchmaschine beherbergt eine große Sammlung historischer Artefakte und sozialpolitischer Memorabilien.

„Zeiträume“ Tag der Forschung Ost

15:00 offenes Museum mit 7 Rauminstallationen
16:00 Storytelling: Führung in deutsch ca. 2 Stunden, bitte mit Anmeldung
19:00 UFO Video Programm Urbane Forschung Ost mit Diskursfeld, bitte mit Anmeldung
Anmeldungen hier möglich: info@untergrundmuseum.de

Das Untergrundmuseum Ost in Berlin Mitte ist ein kleines aber subversives Fragezeichen unter den monumentalen Größenordnungen der Berliner Museumslandschaft. Der non profit Projektraum entstammt der Kunst Szene Ost. Gastkünstler, Lesungen, Video & Musik prägen heute das Programm. In den Storytelling Führungen, Seminaren und Diskursen arbeitet das Untergrundmuseum und seine Forschung Ost seit 1990 zur Gegenwart von Geschichte als Zukunftsfrage. Der 1995 gegründete Projektraum in der Linienstraße in Mitte verfügt als Zeitzeugenprojekt über eine gewachsene umfangreiche Objektsammlung die in neun Themen Rauminstallationen inszeniert und in Denkmal geschützten Räumen von 1794 zugänglich ist. Die begehbare Geschichte führt von der Industriellen Revolution über die Wunder des Fortschritts zu den Fragen der heutigen Wachstumsideologie.

Stufen

Künstler*innen: Birgit Auf der Lauer & Caspar Pauli

Zeit: auf Anfrage
Ort: auf Anfrage
info@neueberlinerraeume.de
www.neueberlinerraeume.de

Hintertreppen gehören zu den Eigenarten der Architekturgeschichte des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Während es damals einer wachsenden Bürgerschicht möglich wurde, ihren aufwendigen Lebensstil auch architektonisch zu veranschaulichen, war man gleichzeitig darauf bedacht, den Unterbau dieser Lebenswelt aus dem direkten Sichtfeld zu halten: die Bediensteten. So wurden in den hinteren Bereichen der großangelegten Wohnungen sogenannte Hintertreppen oder Gesindetreppen eingebaut, die ausschließlich für die Hausangestellten gedacht waren: Parallel-Orte der Arbeit und des Austausches, der Geheimnisse aber auch der Ausgrenzung. Die ortsspezifische Arbeit Stufen von Birgit Auf der Lauer & Caspar Pauli setzt sich in einer Berliner Hintertreppe mit diesem besonderen sozialen und gesellschaftlichen Raum auseinander.

Die Neuen Berliner Räume sind eine kuratorische Initiative in Berlin und wurden 2011 gegründet. In Anerkennung der sich stark verändernden Bedingungen kultureller Produktion wählen die Neuen Berliner Räume bewusst eine nomadische Position und arbeiten ohne festen Ort.

rosalux
the Berlin-based art space

The KitKat Project: Episode 6

Künstlerin: Ghita Skali
Zeit: 19:30 (Performancedauer: 25 Minuten)

Ort: Wriezener Straße 12, 13359 Berlin - Wedding
www.rosalux.com

Ghita Skali erzählt die Geschichte eines Kairoer Stadtviertels noch einmal, indem sie historische Figuren, fiktionale Personen und die Bewohner des Viertels darstellt, um herauszufinden, wie sich dieser Ort und seine vielfältigen Identitäten im Laufe der Zeit entwickelt haben. Eine Tänzerin, Kitty Foustaty, und ihr Kabarett Kitty Kat, ein Buch von Ibrahim Aslan, eine Schokoladenmarke, Bonaparte… all diese Themen werden verfolgt, um das Kit Kat-Viertel zu evozieren. Zwischen Archiv und Fiktion, Orientalismus und Okzidentalismus, Forschung und freier Assoziation webt die Künstler ein erzählerisches Rhizom um dieses Stadtteil. Ghita Skali wurde in Casablanca (Marokko) geboren. Ausgangspunkt ihrer Projekte sind sorgfältige Untersuchungen vergessener oder ausgelöschter Mediengeschichten, welche Machtverhältnisse auf der Grundlage von Mythologien offenbaren, die Glaubens- und Autoritätssysteme ausdrücken.

---

rosalux ist ein künstlergeführter Projektraum mit internationaler Ausrichtung und lokaler Anbindung, in dem künstlerische Produktion und Präsentation in ihrer ganzen Vielfalt unabhängig von kommerziellen oder institutionellen Kriterien stattfinden. Das grundlegende Ziel von rosalux ist es, auf konkrete und künstlerinitiierte Weise jenseits der pyramidalen Struktur der Kunstwelt zu arbeiten und individuelle künstlerische Praxen im Kontext von massiver Digitalisierung, Image-Overkill und infobesity zu hinterfragen. rosalux glaubt an: das transformative Potenzial von Kunst und Humanismus; den künstlergeführten Ansatz zur zeitgenössischen Kunst und den Künstler/Kurator als inspirierende Emanzipationskraft und künstlerische Diplomatie zur Förderung von Solidarität, internationaler Zirkulation, Kooperation und Begegnung. rosalux engagiert sich für das Empowerment der künstlerischen Basis und fördert selbstbestimmte künstlerische Arbeitsweisen und Projektideen, Vernetzung und Kooperation mit anderen künstlerischen Initiativen und unabhängigen Projekträumen sowie die Sichtbarkeit und Anerkennung für Künstler*innen und Projektmacher*innen.

If the Eyes Can't Touch (Blurred Modernism)

Künstler: Tim Tetzner
Startzeit: 16:00

Ort: Jungfernheideweg 4, 13629 Berlin - Siemensstadt
www.scharaun.de

Für If the Eyes Can't Touch (Blurred Modernism) nimmt Tim Tetzner 32 Bildplatten modernistischer Architektur als Ausgangspunkt, die auf Google Street View aus Persönlichkeits- und Eigentumsrechtsgründen verblurrt worden sind. Während der Blur einerseits die Architektur dem Blick der Öffentlichkeit entzieht, wird die Architektur durch den der Blur als digitalem Wurmfortsatz gleichzeitig zu einer neuen Gestalt, etwas Entitärem, Undurchschaubaren und Unheimlichen erweitert. Paul Virilio markierte an dieser Stelle Googles Kartendienst als das Ende der Welt. Doch bei Betrachtung aus der Totalen werden hier die im Modernismus zentralen Themen Transparenz und Ornamentreduktion konsequent in eine immersive Gegenwart transponiert.

SCHARAUN ist ein interdisziplinärer Projektraum für Kunst und Architektur. Der Ausstellungsraum befindet sich im 3.Stock der von Hans Scharoun entworfenen und 1930 fertiggestellten Wohnanlage am Jungfernheideweg 4 in Berlin-Siemensstadt. Scharoun hat mit seiner Frau Aenne selbst 30 Jahre in dem Haus gelebt und gearbeitet.

shadow <<play>>

Gruppenausstellung
Startzeit: 17:00 - 22:00

Ort: Büschingstraße 35, 10249 Berlin - Friedrichshain
www.eastofelsewhere.org

East of Elsewhere Gruppenausstellung/ Veranstaltung/ happening shadow <<play>> befasst sich mit den Herausforderungen des Ephemeren und des Permanenten, des Fließenden und des Fixen. Die Ausstellung wird zwischen East of Elsewhere in der Büschingstraße und dem Volkspark Friedrichshain auf der anderen Straßenseite stattfinden. Die Künstler*innen sind eingeladen, ein Diptychon zu schaffen: eine Arbeit für die „Heim-Galerie" und eine weitere entlang eines Weges im Volkspark. Beide Arbeiten sind ortsspezifisch: jeweils für den häuslichen Raum und den Außenraum geschaffen. Die Arbeiten im Park werden weder aufgezeichnet noch erhalten. Der Dialog zwischen den zwei Präsentationsformen wirft Fragen auf: Was gehört wohin? Was sind unsere bewussten und unbewussten Assoziationen mit Raum? Welchen Wert messen wir dem Bewahren bei? Als Diptychon präsentierte multimediale Installationen und Performances werden erste Antworten auf diese Fragen skizzieren.

East of Elsewhere ist ein Projektraum und kuratorisches Kollektiv, das „zu Hause" Ausstellungen organisiert und Künstler*innen für Residenzen willkommen heißt. East of Elsewhere wurde im September 2017 im Wohnzimmer einer Ost-Berliner Wohnung gegründet. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um eine intime Erfahrung mit zeitgenössischer Kunst zu fördern. Es zeigt aufstrebende Künstler*innen und betont das Experimentelle. East of Elsewhere basiert auf der Erkundung der Möglichkeiten in einem Grenzen auflösenden privaten und gleichzeitig öffentlich-kreativen Raum.

DONNERSTAG, 23.08.2018 / **Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen e.V.**

Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen

Kommen und Gehen oder gelebte Gemeinschaft

Podiumsdiskussion: Solidarisierung, Netzwerkbildung und kollektives Arbeiten – alles aus eigener Kraft. Wie ist der aktuelle Stand?
Zeit: 19:00

im Projektraum: C/O KUNSTPUNKT BERLIN
Ort: Schlegelstraße 6, 10115 Berlin - Mitte
www.projectraeume-berlin.net

Bestandsaufnahme und Prüfung auf Aktualität sozialer (Selbsthilfe-)Instrumente vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen an Individuen. Brauchen wir neue Formen der Kommunikation und Kooperation? Welche Gruppen existieren? Szenenbildung durch spontane Ausstellungen über Nacht als Auslaufmodell aus den 90er Jahren? Dahinter steht die Vision einer offenen und respektvollen Haltung, einer lebendigen Kommunikation, einer Vielfalt von Beziehungen: ein künstlerisches Kommunikationsnetzwerk, welches die Vielfalt der Stadt widerspiegelt.

Podiumsteilnehmer*innen:
Jim Avignon (Haus Schwarzenberg)
Sonja Hornung (x-embassy, Kunstblock)
Marie-josé Ourtilane (Project Space Festival, ehem. General Public)
Martin Pfahler (Atelierhaus Genoss. Berlin eG)
Steffi Weismann (KuLe e.V.)

Moderation: Ulrich Gutmair (taz)

Das Berliner Netzwerk freier Projekträume und -initiativen ist ein Verein, dessen Ziel es ist, eine langfristige Struktur zu etablieren, um neue Formen von Austausch zu ermöglichen, sich politisch zu artikulieren und für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen von Projekträumen einzutreten.
Das PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN freut sich, in diesem Jahr zum ersten Mal mit dem Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen e.V. kooperieren zu können.

SPEKTRUM Communities present: Scent Hunting: Wild Flowers | Sentire

Künstlerinnen: Scent Club Berlin: Chaveli Sifre, Aleksandra Pawlowska, Mareike Bode
Startzeit: 17:00 - 22:00

Ort: Bürknerstraße 12, 12047 Berlin - Kreuzberg
www.spektrumberlin.de

SPEKTRUM ist ein Kunst & Community Ort mit Fokus auf neue Verbindungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie. Unser Community Programm bezieht Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen (Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Hacker*innen, Aktivist*innen) in ein Umfeld ein, das Experimentieren, interdisziplinäres Denken und horizontales Lernen fördert. In dieser Nacht präsentieren zwei unserer SPEKTRUM Communities ihre neuste Forschung:

Scent Hunting: Wild Flowers. Eine Jagd-, Sammel- und Destillations-Performance vom Scent Club Berlin

Sentire. Eine partizipative Performance zur Erforschung des Tastsinn und des Nähegefühls mit Marcello Lussana and Olga Kozmanidze von movLab

---

SPEKTRUM ist ein Kunstraum, der es sich zur Aufgabe macht, einen sozialen und physischen Raum zur Vermittlung von Kunst an der Schnittstelle zur Wissenschaft zu schaffen, eine Plattform, die Neugier weckt und kritisches Verständnis anregt. Wir organisieren Veranstaltungen und Ausstellungen mit dem Fokus auf technologiebasierte Kunst, neue Medienkunst und die Mischung von Kunst und Wissenschaft. Außerdem setzen wir uns ein für den Aufbau von neuen Gemeinschaften, Netzwerken sowie den Austausch von Künstler*innen und Wissenschaftler*innen und deren Kompetenzen. Wir bieten verschiedene Events, Ausstellungen und Communities, die sich zum Ziel machen, Menschen mit verschiedenen Hintergründen an einem Ort zusammenzuführen, der zu Experimenten, interdisziplinärem Denken und gegenseitigem Lernen anregt.

Jolie Objects

Künstlerin: Ella CB
Startzeit: 18:00 - 23:00

Ort: Weserstraße 23, Seitenflügel, Hinterhof, 12045 Berlin - Neukölln
www.facebook.com/CAVE3000-1233879176728361

Cave3000 präsentiert eine mehrere Arbeiten der Künstlerin Ella CB und ihres fortlaufenden Projekts Jolie Object, in welchem sie Themen wie Fantum, Heiligenverehrung und Abwesenheit verhandelt. Der Apartment Space wird hierfür in eine Art Schrein verwandelt, in welchem die Emotionen, aber auch das Thema Abwesenheit, welches eng mit dem Fansein verknüpft ist spürbar werden. Ella CB schlüpft hierfür in die Rolle eines obsessiven Fans, wobei ihre Interaktion mit dem Objekt der Begierde von Bewunderung zu Vergleich, Kuscheln bis hin zu Missbrauch, Zerstörung und den daraus resultierenden Schmerz reicht.

CAVE3000 bietet Raum für non-profit und independent Kunstprojekte und Performances im Dialog mit der visuellen Kunstform. Das CAVE3000 stellt die übliche standardisierte Art und Weise der Präsentationsform als auch der Dokumentation von Ausstellungen in Frage und beherbergt, beauftragt und initiiert neue visuelle Kunst-Performances von eingeladenen in Berlin lebenden oder lokalen visuellen Künstlern als auch denjenigen, die sich aufgrund laufender Projekte in der Stadt aufhalten. Als Produktionsstätte für visuelle Kunstperformances besteht das Ziel von CAVE3000, die Verbindung zwischen visueller Kunst und Performance-Kunst zu erforschen, inklusive persönlicher und im Entstehen begriffener Arbeiten. Das CAVE3000 hat das Ziel, Projekträume und Ausstellungsformate außerhalb gängiger Rahmenbedingungen und konkreter Räume zu erweitern, damit Möglichkeiten für Künstler geschaffen werden, deren Arbeiten im Entstehen sind und eine Plattform benötigen, um Gestalt anzunehmen. Zusätzlich zum eigentlichen Projektraum, der sich in Berlin-Neukölln befindet, hat das CAVE3000 eine gleichermaßen wichtige Online-Präsenz.

Chinese Whispers

Format: 10 Wochen – 10 Künstler*innen – 10 Stunden
Startzeit: 17:00 – bis spät

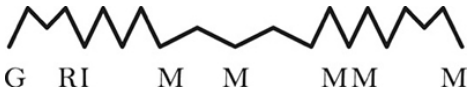
Ort: Urbanstraße 100, 1. Hinterhof links, 4.OG, 10967 Berlin - Kreuzberg
www.thenationalmuseum.de

Chinese Whispers basiert auf dem Kinderspiel, bei dem ein kurzer Satz in einem Kreis von einem Ohr ins andere geflüstert wird und – durch den Prozess des kumulativen Fehlers – zu einem völlig veränderten Satz- oder Wortergebnis am Ende des Spielkreises führt.
Es ist ein Projekt, das spielerisch die Verbindungen zwischen den beteiligten Künstler*innen offenlegt. Es untersucht (Miss-)Kommunikationsprozesse, Sprache, Politik und ihre Übersetzung sowie humorvolle Inkongruenzen:
Das nationalmuseum beauftragt den Künstler mit einer Arbeit für die Veranstaltung. Der Künstler nominiert dann einen anderen Künstler, der sein Werk in ein anderes Werk übersetzt.
Der zweite Künstler bringt das Werk, auf das er reagiert hat, ins nationalmuseum und übergibt es dem nächsten Künstler. Wiederholung.

---

nationalmuseum nimmt die Künstler*innen und ihre Arbeit als Ausgangspunkt. Es ist ein Analyseraum: Eine reflexive Praxis ist eines der Hauptkriterien für eine Einladung. Für eine Ausstellung werden eingeladene Künstler*innen und Kurator*innen ermutigt, die Form zu brechen.
Das Programm des nationalmuseums ist ideenreich (d.h. es zielt auf die Schaffung, Verbreitung und Unterstützung neuer Arbeitsmodelle und Ideen) und versucht, die Schnittpunkte von Theorie und Praxis zu finden, verspricht aber auch ein Ergebnis, dass nicht textlich, sondern visuell lesbar ist kein Komma und somit in jeder Show ein klar definierte visuelle Aussage bildet.

MONTAG, 27.08.2018 / **Grimmuseum**



Do you remember yesterday?

Künstler: Sebastián Romo
Zeit: 18:00 - 22:00

Ort: Fichtestraße 2, 10967 Berlin - Kreuzberg
www.grimmuseum.com

Do you remember yesterday? begibt sich auf die Suche nach einem Ursprungsmoment, in dem Malerei, Tanz, Musik, Erzählungen, Essen und Feste eine Einheit bildeten. Für das Project Space Festival lädt der mexikanische Künstler Sebastián Romo die Besucher*innen in einen ‚inneren' Raum ein, indem er die Räumlichkeiten des Grimmuseums in eine Grotte mit Collagen, Rauch und Feuer, Blut, Skulpturen und Schatten transformiert.

Grimmuseum gUG ist ein Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst, angesiedelt in den Räumlichkeiten des ehemaligen Luise Grimm Museums in Kreuzberg. Grimmuseum wurde 2010 mit dem Ziel gegründet, eine interdisziplinäre Plattform zu kreieren, um dynamisch und spontan experimentelle Produktionen zu präsentieren. Seither haben wir mit diversen Gruppenausstellungen, Soundevents und Performances ein vielseitiges Programm vorgestellt. Seit 2013 legen wir unseren Fokus nun auf die Präsentation von Einzelausstellungen junger, nationaler und internationaler Künstler*innen. In einer intensiven und kontinuierlichen Zusammenarbeit unterstützen wird die Künstlerinnen in der Konzeption der Ausstellung bis hin zur Realisierung neuer Arbeiten, sowie in der Entwicklung von Rahmenprogrammen und Publikationen. Damit schaffen wir für die Künstler*innen einen Ort, an dem sie prozessbasierte Projekte konzipieren, Ideen erarbeiten und neueste Entwicklungen zeigen können.

DIENSTAG, 28.08.2018 / **Spor Klübü**

Selected works from Ira Schneider's enormous film and video archive

Künstler: Ira Schneider
Format und Zeit: Videoscreening, 19:00 - 21:30

Ort: Freienwalder Straße 31, 13359 Berlin - Wedding
www.koloniewedding.de/sporkluebue/

Ira Schneider sagte kürzlich: „Ich bin der Großvater der Videokunst". Und tatsächlich ist seine Geschichte in der Videokunst älter als die der meisten Menschen auf diesem Planeten. Legendär ist die Multi Channel Video Installation „Wipe Cycle", die er zusammen mit Frank Gillette 1969 bei der ersten Videokunst Gruppenausstellung „TV as a Creative Medium" in der Howard Wise Gallery in New York City ausgestellt hat. Seitdem ist eine ungeheure Menge an Arbeiten und Videomaterial entstanden, die Schneider bis heute immer wieder neu zusammenstellt und bearbeitet. Circa 20 kürzere Arbeiten bzw. Video-Collagen aus den letzten 50 Jahren wird er im Spor Klübü in einem 2,5-stündigen Screening präsentieren.

Spor Klübü (türkisch für Sportclub) ist ein nichtkommerzieller Projektraum, der im August 2003 von Matthias Mayer im Soldiner Kiez im Wedding gegründet wurde und seitdem von ihm geleitet wird. Spor Klübü ist Mitglied beim Projektraumverbund Kolonie Wedding e.V. und aktiv im Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen.
Spor Klübü arbeitet in der Regel mit in Berlin lebenden Künstler*innen und organisiert neben Einzel- und Gruppenausstellungen Austauschprojekte und Kooperationen mit weiteren Initiativen, Projekträumen, Künstler*innengruppen, Kurator*innen und Institutionen. Circa sechs bis zehn Ausstellungsprojekte werden jährlich realisiert. Die Eröffnungen finden in der Regel am letzten Freitag im Monat in Abstimmung mit weiteren Projekträumen der Kolonie Wedding statt. In diesem Rahmen werden zwei geführte Besucher*innen-Touren am Eröffnungsabend und dem darauffolgenden Sonntag organisiert.
Spor Klübü stellt Einzelausstellungen Berliner Künstler*innen in den Fokus als wichtiges Instrument, um künstlerische Entwicklung zu fördern.
Spor Klübü unterhält ein großes Künstler*innen-Netzwerk, das sich jährlich in einer thematischen Gruppenausstellung abbildet.
Spor Klübü ist offen für Experimente und alle künstlerischen Medien und arbeitet spartenübergreifend im engen Austausch mit den jeweiligen Künstler*innen.
Spor Klübü fördert durch thematische Ausstellungsprojekte sowie in Künstler*innengesprächen und Podiumsdiskussionen den kunst- und stadtpolitischen Diskurs, der zum Austausch untereinander sowie zur Besserung der Situation der Künstler*innen beitragen soll.

tête

Splitternackt

Künstler*innen: Bettina Hutschek, Dani Gal, Heidi Sill, Johannes Albers, Nina Katchadourian
Zeit: 19:00 - 23:00

Ort: Schönhauser Allee 161A, 10435 Berlin - Prenzlauer Berg
www.tete.nu

Für die Ausstellung Splitternackt im tête Projektraum, werden keine Kunstwerke zu sehen sein. Ähnlich einem Kabinett der Kuriositäten, wird eine Auswahl von dekontextualisiertem Material aus den Archiven der teilnehmenden Künstler*innen, präsentiert. Beziehend auf den filmischen Begriff hors-cadre (frz. für ‚außerhalb des Rahmens/ Bildes'), der nicht sichtbaren Welt welche das Bild ermöglichen, wie Produktionsmaterialien und Produk-tionsstätte, soll sich hier auf einzelne Elemente konzentriert werden, die direkt oder indirekt zur Realisierung der Werke führen.

---

tête befindet sich in einem der letzten unrenovierten Ladengeschäfte im Prenzlauer Berg. Eine lose Gruppierung von derzeit 10 internationalen Künstlern*innen führen tête seit 2012 nach dem time-share Prinzip. Für die Realisierung von eigenständigen und von der Gruppe unabhängigen kuratorischen Projekten stehen die Räumlichkeiten den einzelnen Mitgliedern für eine begrenzte Zeitspanne zur Verfügung. Auch Nicht-Mitgliedern wird gerne die Nutzung der Räumlichkeiten ermöglicht. tête zeichnet sich durch seine große Bandbreite an Veranstaltungen aus, mit zuweilen gegensätzlichen kuratorischen Ansätzen.
In den vergangenen 5 Jahren haben mehr als 300 Veranstaltungen in tête stattgefunden; Ausstellungen, Installationen, Performances, Konzerte, Vorlesungen, Vorträge, Essen und Workshops, mit mehr als 1000 Künstlern, Musikern, Tänzern, Denkern, Köchen und Kuratoren aus der internationalen Berliner Kunstszene, sowie aus dem Ausland.

Diversität und Widerspruch liegen im Kern des Projektes.

meantime-projects – ART TRAFFIC

Format und Zeit: Busfahrt, Abfahrt: 19:00 (Pünktlich!), Dauer: ca. 2 Stunden

Treffpunkt: ACUD MACHT NEU, Veteranenstraße 21, 10119 Berlin - Mitte
Anmeldungen bis 28.08. unter: info@alexanderturm.com
www.meantime-projects.de

Für dieses Jahr plant meantime projects eine Reihe von Ausflügen, meist Busfahrten, aber auch Spaziergänge und Radtouren sind geplant. Räume entstehen durch das gemeinsam Erlebtes. Der Begriff der „Erweiterten Realität" soll erkundet werden. ART TRAFFFIC will einen neuen Sound und neue Geschichten über die bereits bekannten legen.

Seit 10 Jahren laden wir Künstler*innen ein, sich auftuende Lücken zu füllen und einen temporären Raum zu bespielen, vom Birkenwäldchen auf einem Clubgelände, einem 6 qm großen Pförtnerhäuschen bis zu einer zeitweisen Nutzung eines Abstellraums einer Szenebar.

CLOSING PARTY

in Kooperation mit dem Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen e.V.
Zeit: 19:00 - 22:00
ab 19:30 SCHWUND (Livekonzert)
ab 20:00: DJ Vicious Vroni

im Projektraum: C/O KUNSTPUNKT BERLIN
Ort: Schlegelstraße 6, 10115 Berlin - Mitte
www.projectspacefestival-berlin.com

Am letzten Tag im August endet die Reise durch die freie Kunstszene Berlins. Alle Besucher*innen und Akteure des PROJECT SPACE FESTIVALS sind herzlich eingeladen, zum Abschlussevent im C/O KUNSTPUNKT BERLIN, der zweiten Festival-Infozentrale, zusammenkommen. Bei einem Get-Together gibt es nochmals die Gelegenheit, sich kennenzulernen, auszutauschen und den Sommer gemeinsam bei Musik zu feiern. Zeitgleich findet hier auch die Finissage der Netzwerk-Ausstellung „raumohneraum #3: In The Neighbourhood" statt, deren künstlerische Präsentationen die sozialen Beziehungen in der Nachbarschaft zum Thema haben.

KONTAKT / **PROJECT SPACE FESTIVAL BERLIN 2018**

www.projectspacefestival-berlin.com
info@projectspacefestival-berlin.com

Künstlerische Leitung: Marie-josé Ourtilane
mjo@projectspacefestival-berlin.com

Stellvertretene Leitung: Cora Hegewald
cora@projectspacefestival-berlin.com

Pressekontakt: Emma Dwyer (ENG) +49157.52116314, Kerstin Karge (DE) +491633959215
press@projectspacefestival-berlin.com

Blog: Manuel Wischnewski
manuel.wischnewski@gmail.com

PSF Info Zentrale:
Galerie des ACUD MACHT NEU
Veteranenstraße 21, 10119 Berlin - Mitte
Öffnungszeiten im August: jeden Mi und Sa, 14:00 - 17:00

Mit freundlicher Unterstützung des Hauptstadtkulturfonds

HAUPT STADT KULTUR FONDS

Kooperationspartner:

Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen

Mediapartner:

taz ZITTY art-in-berlin video news dates online ARTRABBIT.COM ASK HELMUT BERLINARTLINK CREATIVE CITY BERLIN KubaParis gallerytalk.net WIR SCHREIBEN KUNST

Unterstützer:

ACUD MACHT NEU bbk berlin HVS PLAKAT INDEX LUISA visit Berlin

PROJECT
SPACE
FESTIVAL
BERLIN
01.-31. AUG. 2018